

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio**

Band (Jahr): **20 (1902)**

Heft 359

PDF erstellt am: **28.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Abonnements:

Schweiz: Jährlich Fr. 6.
2tes. Semester . . . 3.
Ausland: Zuschlag des Porto.
Es kann nur bei der Post
abonnirt werden.

Prix einzelner Nummern 10 Cts.

Abonnements:

Suisse: un an . . . fr. 6.
2^e semestre . . . 3.
Etranger: Plus frais de port.
On s'abonne exclusivement
aux offices postaux.

Prix du numéro 10 cts.

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Feuille officielle suisse du commerce — Foglio ufficiale svizzero di commercio

Erscheint 1—2 mal täglich,
ausgenommen Sonn- und Feiertage.

Redaktion und Administration
im Eidgenössischen Handelsdepartement.

Rédaction et Administration
au Département fédéral du commerce.

Paraît 1 à 2 fois par jour,
les dimanches et jours de fête exceptés.

Annoncen-Pacht: Rudolf Mosse, Zürich, Bern etc.
Insertionspreis: 25 Cts. die viergespaltene Boreizzeile (für das Ausland 35 Cts.).

Régie des annonces: Rodolphe Mosse, Zurich, Berne, etc.
Prix d'insertion: 25 cts. la ligne d'un quart de page (pour l'étranger 35 cts.).

Inhalt — Sommaire

Titres disparus (Abhanden gekommene Werttitel). — Handelsregister. — Register du commerce. — Wochenstatistik der schweizerischen Emissionsbanken. — Situation hebdomadaire des banques d'émission suisses. — Offizielle und private Diskontsätze. — Die wirtschaftlichen Verhältnisse in der Orange Fluss- und der Transvaal-Kolonie. — Zölle: Russland. — Baumwollmarkt. — Amerikanische Viehzucht. — Télégramme.

Amtlicher Teil — Partie officielle

Abhanden gekommene Werttitel. — Titres disparus. — Titoli smarriti.

Le juge de Sion somme le détenteur inconnu de l'action n^o 89, série B, avec coupons d'intérêt dans un délai de trois ans, dès la première publication de cet avis dans la Feuille officielle suisse du commerce.

Faute de quoi l'annulation en sera prononcée. (W. 67^e)

Sion, le 5 août 1902.

Le juge de Sion: F. Brunner.

Par jugement en date du 30 septembre 1902, il a été ordonné au détenteur inconnu d'un carnet de la Caisse d'épargne et de crédit des Franches-Montagnes à Saignelégier, n^o 4455, appartenant à dame Ermoza Bion, née Regnier, à La Chaux-de-Fonds, d'avoir à le produire ou le déposer au greffe du tribunal de ce siège, dans le délai de trois mois, à partir de la troisième publication du présent avis, faute de quoi l'annulation en sera prononcée. (W. 77^e)

Saignelégier, le 20 septembre 1902.

Le greffier du tribunal: F. Beuret.

Handelsregister. — Register du commerce. — Registro di commercio.

I. Hauptregister. — I. Register principal. — I. Registro principale.

Bern — Berne — Berna

Bureau Aarberg.

1902. 4. Oktober. Der Inhaber der Firma Chr. Siegenthaler, Käse- und Butterfabrikation (S. H. A. B. Nr. 315 vom 17. November 1898, pag. 1311) hat den Sitz des Geschäftes von Kothofen (Grossaßoltern) nach dem Aspi (Gemeinde Seedorf) verlegt.

Bureau Bern.

6. Oktober. Die Bernische Obstexportgenossenschaft, mit Sitz in Bern, hat in der Hauptversammlung vom 24. Juni 1902 ihre Statuten revidiert und dabei folgende Aenderung der im Schweiz. Handelsamtsblatt vom 13. Oktober 1900, pag. 1373, publizierten Tatsachen getroffen: «Der Sitz ist am jeweiligen Wohnort des Direktors.» Die übrigen publizierten Tatsachen bleiben unverändert.

6. Oktober. Die Bernische Obstexportgenossenschaft, mit Sitz in Bern (S. H. A. B. Nr. 1900, pag. 1373) hat in Gemässheit der neuen Statuten vom 24. Juni 1902 ihren Sitz nach Oberdiessbach, Amtsbezirk Konolfingen (Wohnort des gegenwärtigen Direktors) verlegt; die Firma ist damit in Bern erloschen.

6. Oktober. Inhaber der Firma Verlag & Expedition „Die Gesundheit“, Julius Wagner in Bern ist Julius Friedrich Wilhelm Wagner, von Rottenburg (Würtemberg), in Bern wohnhaft. Natur des Geschäftes: Verlag und Sortimentsbuchhandlung. Geschäftslokal: Bärenplatz 21, Bern.

6. Oktober. Inhaber der Firma E. Meyer in Bern ist Emil Meyer, von Innerkirchen, in Bern. Natur des Geschäftes: Spezialgeschäft für Kohlen-säure-Bierpressionen aller Art und Eiskästen. Geschäftslokal: Zimmerweg 40, Weissenhüli, Bern.

Luzern — Lucerne — Lucerna

1902. 3. Oktober. Aktiengesellschaft der Möbel- & Parkettfabrik von Robert Zemp, mit Sitz in Luzern (S. H. A. B. Nr. 114 vom 12. April 1898, pag. 467, und dortige Verweisung). In der Sitzung des Verwaltungsrates dieser Aktiengesellschaft vom 1. Mai 1902 wurde an Stelle des zurückgetretenen Robert Zemp, sen., als Direktor gewählt: Robert Zemp, jun. (hiesiger Vizedirektor), währenddem Robert Zemp sen. als Delegierter des Verwaltungsrates bezeichnet wurde mit der Befugnis zur Führung der verbindlichen Unterschrift in Einzelzeichnung. Die Stelle eines Vizedirektors bleibt zur Zeit unbesetzt.

3. Oktober. Inhaber der Firma O. Blaser-Gloor in Luzern ist Otto Blaser-Gloor, von Lauperswil (Bern), in Luzern. Kursaal-Restaurant, Haldenstrasse 6.

3. Oktober. Die Firma Bächler-Sigrist in Sursee (S. H. A. B. Nr. 197 vom 6. Juli 1898, pag. 828) ist infolge Verzichts der Firmalinhaberin, Witwe Elise Bächler, erloschen.

Die Firma J. Bächler in Sursee (S. H. A. B. Nr. 326 vom 25. September 1901, pag. 1302) ist infolge Verzichts des Firmalinhabers erloschen.

Johann Bächler, von Oberkirch, und Elise Balmer, geb. Bächler, von Schüpfelm, beide wohnhaft in Sursee, haben unter der Firma Bächler &

Balmer in Sursee eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 1. Mai 1902 begonnen hat. Die Firma übernimmt Aktiva und Passiva der erloschenen Firmen «Bächler-Sigrist» und «J. Bächler», in Sursee. Natur des Geschäftes: Wirtschaft, Kohlenhandlung und Biederpot.

4. Oktober. Die Kollektivgesellschaft unter der Firma A. Ranzi & J. Sidler in Wolhusen (S. H. A. B. Nr. 234 vom 18. Juni 1902, pag. 934) hat sich aufgelöst; die Firma ist erloschen.

Inhaber der Firma A. Ranzi in Wolhusen, welche Aktiven und Passiven der ersten übernimmt, ist Anton Ranzi, von Pregassona (Tessin), in Wolhusen. Bangeschäft.

4. Oktober. Inhaber der Firma Ernst Früh in Luzern ist Ernst Früh, von Mogelsberg (St. Gallen), in Luzern. Bijouterie. Kornmarktasse 1.

4. Oktober. Inhaber der Firma Louis Gräter Patisserie & Coniserie du Lion in Luzern ist Louis Gräter, von Werthenstein, in Luzern. Patisserie und Coniserie. Löwenstrasse 13.

Basel-Stadt — Bâle-Ville — Basilea-Città

1902. 3. Oktober. Die Firma Camille Bauer in Basel (S. H. A. B. Nr. 266 vom 27. Juli 1900, pag. 1067) ist infolge Verzichts des Inhabers erloschen. Aktiven und Passiven gehen über an die Firma «Bauer & Frey».

3. Oktober. Camille Bauer, von und in Basel, und Emil Frey, von Münchenstein (Baselland), wohnhaft in Basel, haben unter der Firma Bauer & Frey in Basel eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche mit dem 1. Oktober 1902 begonnen und Aktiven und Passiven der erloschenen Firma «Camille Bauer» übernommen hat. Natur des Geschäftes: Vertretungen und Handel in elektrotechnischen Bedarfsartikeln. Geschäftslokal: Holbeinstrasse 31.

3. Oktober. Inhaber der Firma Droguerie Müller in Basel ist Walter Müller-Senn, von Arnsberg (Preussen), wohnhaft in Basel. Natur des Geschäftes: Drogen- und Farwarenhandlung. Geschäftslokal: Aeschenvorstadt 40.

3. Oktober. Die Firma Ch. & M. Groeninger in Basel (S. H. A. B. Nr. 419 vom 17. Dezember 1901, pag. 1675) ist infolge Verlegung des Sitzes nach Binningen (Baselland), in Basel, erloschen.

4. Oktober. Die Firma Albert Brender in Basel (S. H. A. B. Nr. 134 vom 13. Juni 1891, pag. 546) ist infolge Konkurses des Inhabers von Amteswegen gestrichen worden.

4. Oktober. Die von Fritz Stähelin-Weiz in Paramariho an Carl Stähelin-Burckhardt, in Basel (S. H. A. B. Nr. 125 vom 28. Mai 1892, pag. 500) erteilte Prokura (gemäss O. R. 422, Absatz 3) ist infolge Todes des letztern erloschen.

Graubünden — Grisons — Grigioni

1902. 4. Oktober. Die Firma Johann Stephany Peita-Michel in Guarda (S. H. A. B. Nr. 37 vom 2. Februar 1900, pag. 149) ist infolge Verkaufes des Geschäftes und zufolge Uebersiedlung des Inhabers nach Lavin erloschen.

Johann Allemann, Anna Allemann und der minorene Peter Allemann, alle von Guarda und Untervaz, wohnhaft in Guarda, haben mit Zustimmung der zuständigen Vormundschaftsbehörde unter der Firma Geschwister Allemann in Guarda eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche das Geschäft der erloschenen Firma «Johann Stephany Peita-Michel» unter dem 1. Juni 1901 ohne Aktiven und Passiven übernommen hat. Zur rechtsverbindlichen Unterschrift ist nur der Gesellschafter Johann Allemann berechtigt. Natur des Geschäftes: Wirtschaft und Handlung. Geschäftslokal: zur Krone in Guarda.

4. Oktober. Die Kollektivgesellschaft unter der Firma Gebr. Schelhaas in Zürich I, eingetragen im Handelsregister des Kantons Zürich und publiziert im S. H. A. B. vom 27. Dezember 1895, pag. 1327; vom 6. Dezember 1898, pag. 1381 (Gesellschafter: August Schelhaas, David Schelhaas und Emil Schelhaas, alle von Zürich und wohnhaft in Zürich I), hat in Chur unter der gleichen Firma eine Zweigniederlassung errichtet. Natur des Geschäftes: Handel in Gold- und Silberwaren. Geschäftslokal: Poststrasse Nr. 284.

4. Oktober. Die Firma E. Boxler (vormals L. Albert & Gebr. Casetti) in Chur (S. H. A. B. Nr. 35 vom 12. März 1883, pag. 266) ist infolge Ablebens des Inhabers und zufolge konkursamtlicher Liquidation über seine Verlassenschaft von Amteswegen gestrichen worden.

Summarische Uebersicht über die Wochensituationen der schweiz. Emissionsbanken.

Résumé des situations hebdomadaires des banques d'émission suisses.

(Zahlen in Tausenden Franken verstanden. — Chiffres en milliers de francs.)

	Effektive Zirkulat. Circulat. effective		Totaler Barverval Encaisse totale		Ungedeckte Zirkul. Circulat. non couv.		Verfügb. Barsch. Encaisse dispon.	
	1901	1900	1901	1900	1901	1900	1901	1900
Durchschn. - Moyenne	197,548	200,500	116,969	105,905	80,574	91,595	81,187	23,236
Maxima	220,874	226,370	129,388	111,393	108,183	114,877	43,254	26,199
Minima	186,688	184,461	110,785	106,328	66,611	76,477	18,765	17,268
I. — III. Quartal								
I — III ^{te} trimestre	1902	1901	1902	1901	1902	1901	1902	1901
Durchschn. - Moyenne	202,037	195,778	114,048	114,321	87,994	81,457	26,281	29,279
Maxima	215,956	220,374	119,380	125,843	100,814	108,183	82,748	41,522
Minima	184,371	186,688	111,471	110,735	67,222	66,646	22,837	18,765
4. Oktober - 4 octobre	218,120	200,726	112,734	128,400	105,886	72,326	21,834	41,375

Wochensituation der schweizerischen Emissionsbanken (inkl. Zweiganstalten) vom 4. Oktober 1902. Situation hebdomadaire des banques d'émission suisses (y compris les succursales) du 4 octobre 1902.

Nr.	Firma Raison sociale	Noten — Billets		Gesetzliche Barschaft, inbegriffen das Guthaben bei der Abrechnungsstelle Especies ayant cours légal, y compris l'avoir à la chambre de compensation		Noten anderer schweiz. Emissionsbanken Billets d'autres banques d'émission suisses		Uebrig. Kassabestände		Total				
		Emission	Circulation	Gesetzl. Notendeck. 400/o d. Zirkulation Couverture légale des billets 400/o de la circulation	Frei verfügbarer Teil Partie disponible	In Kassa En caisse	Bald d. Abrechnungsstelle A la chambre de compensation Compte B	Autres valeurs en caisse						
									Fr.		Ct.	Fr.	Ct.	Fr.
1	St. Gallische Kantonalbank, St. Gallen	13,200,000	13,186,150	5,274,460	1,502,045	—	488,250	—	25,411	51	74,791	84	7,984,957	85
2	Basellandschaftl. Kantonalbank, Liestal	1,900,000	1,821,850	728,740	246,155	—	98,900	—	19,896	15	25,455	30	1,119,076	86
3	Kantonalbank von Bern, Bern	17,480,000	17,017,900	6,807,160	3,568,975	—	737,700	—	311,795	37	119,191	99	11,689,811	46
4	Emmentaler Kantonalbank, Bellinzona	2,000,000	1,878,150	65,260	94,825	—	16,650	—	16,679	36	234,796	32	1,176,910	98
5	Bank in St. Gallen, St. Gallen	17,600,000	17,258,250	6,903,800	918,950	—	425,400	—	44,280	90	10,284	51	8,297,175	41
6	Credit agr. et ind. de la Broye, Estavayer	1,000,000	986,400	394,660	61,195	—	14,650	—	6,066	—	7,214	85	488,685	86
7	Thurg. Kantonalbank, Weinfelden	5,000,000	4,872,300	1,869,120	748,800	—	608,750	—	17,969	93	261,807	04	3,491,246	97
8	Aargauische Bank, Aarau	6,000,000	5,634,700	2,268,880	780,445	—	63,200	—	22,145	15	26,180	56	3,125,850	71
9	Toggenburger Bank, Lichtensteig	950,000	918,350	365,540	125,220	—	386,900	—	9,420	55	185,846	22	1,022,926	77
10	Banca della Svizzera italiana, Lugano	1,900,000	1,899,950	759,980	195,755	—	59,350	—	10,482	74	42,341	43	1,067,909	17
11	Thurg. Hypothekenbank, Frauenfeld	1,000,000	954,750	381,900	263,940	—	309,750	—	28,465	20	47,729	40	1,081,784	60
12	Graubündner Kantonalbank, Chur	3,800,000	3,774,550	1,509,820	281,805	—	146,200	—	12,567	40	24,041	25	1,974,483	65
13	Luzerner Kantonalbank, Luzern	5,700,000	5,607,350	2,243,140	856,415	—	813,360	—	14,327	65	47,191	84	3,974,834	49
14	Banque du Commerce, Genève	24,000,000	22,684,700	9,073,880	907,170	—	172,650	—	23,343	20	42,555	85	10,242,999	05
15	Appenzell A.-Rh. Kantonalbank, Herisau	2,700,000	2,677,500	1,071,000	293,830	—	98,250	—	22,688	—	13,907	15	1,499,675	15
17	Bank in Basel, Basel	23,400,000	22,994,950	9,197,980	1,288,210	—	883,350	—	27,943	57	109,866	13	10,956,749	70
18	Bank in Luzern, Luzern	4,750,000	4,710,750	1,884,300	755,665	—	213,900	—	72,957	27	185,284	83	8,112,007	10
21	Zürcher Kantonalbank, Zürich	80,000,000	29,466,300	11,782,520	3,862,595	—	585,900	—	41,999	89	160,041	21	16,448,055	60
23	Bank in Schaffhausen, Schaffhausen	3,500,000	3,308,350	1,381,940	151,615	—	47,100	—	36,830	95	51,038	80	1,608,224	75
24	Banque cantonale fribourgeoise, Fribourg	1,187,500	1,162,450	460,980	148,280	—	53,650	—	16,905	90	19,263	13	699,279	03
26	Banque cantonale vaudoise, Lausanne	11,400,000	11,124,650	4,449,860	806,285	—	187,000	—	187,532	90	123,937	17	5,704,565	07
27	Ersparniskasse des Kantons Uri, Altdorf	1,425,000	1,410,000	564,000	91,780	—	7,800	—	4,077	90	8,443	39	671,101	29
28	Kant. Spar- u. Leihkasse von Nidw., Stans	950,000	944,700	377,880	98,450	—	32,850	—	7,107	15	8,542	80	524,829	95
30	Banque canton. neuchâteloise, Neuchâtel	3,000,000	2,755,300	3,020,920	369,215	—	525,050	—	61,204	07	24,064	89	4,000,458	96
31	Banque commerc. neuchâtel., Neuchâtel	7,600,000	7,569,650	3,027,860	306,085	—	116,400	—	66,655	15	17,718	62	3,584,718	77
32	Schaffhauser Kantonalbank, Schaffhausen	2,375,000	2,341,900	936,760	265,010	—	169,500	—	94,996	61	9,549	94	1,465,716	55
33	Glerner Kantonalbank, Glarus	2,300,000	2,290,300	916,120	262,125	—	58,650	—	10,448	90	18,744	10	1,267,088	03
34	Solothurner Kantonalbank, Solothurn	5,000,000	4,670,100	1,868,400	651,565	—	384,050	—	116,185	10	47,319	93	3,067,160	03
35	Obwaldner Kantonalbank, Sarnen	1,000,000	983,550	373,420	96,010	—	19,850	—	16,316	85	13,793	24	519,390	09
36	Kantonalbank Schwyz, Schwyz	2,350,000	2,330,450	1,182,180	215,455	—	66,700	—	12,678	20	28,189	59	1,455,202	79
37	Credito Ticinese, Locarno	2,250,000	2,119,750	847,900	121,410	—	53,200	—	7,156	55	48,048	63	1,077,715	18
38	Banque de l'Etat de Fribourg, Fribourg	5,030,000	4,769,650	1,907,880	188,175	—	183,700	—	12,593	70	18,832	77	2,259,161	47
39	Zuger Kantonalbank, Zug	2,850,000	2,836,550	1,134,620	277,555	—	49,400	—	8,570	—	16,794	44	1,487,239	44
40	Banca popolare di Lugano, Lugano	2,875,000	2,858,750	1,148,500	80,845	—	22,403	—	3,289	82	60,302	41	1,810,337	23
41	Basler Kantonalbank, Basel	9,500,000	9,398,000	3,759,200	985,125	—	207,750	—	7,648	86	56,300	98	4,966,034	84
42	Appenzell L.-Rh. Kant.-Bank, Appenzell	1,000,000	979,050	391,620	64,285	—	4,750	—	741	—	9,740	05	471,146	05
Stand am 27. September 1902 Etat au 27 septembre		238,442,500	*227,251,500	90,900,600	21,883,925	—	7,777,300	—	1,358,769	25	2,180,851	10	123,995,945	35
		227,298,200	223,180,850	89,252,340	24,016,940	—	7,661,150	—	1,386,185	20	1,954,977	17	124,271,592	37
		+ 6,144,300	+ 4,120,650	+ 1,648,260	- 2,133,015	—	+ 116,150	—	- 32,415	95	+ 175,378	98	- 275,647	02
		Ausgewiesene Zirkulation Circulation accusée											Fr. 227,251,500. —	
		Noten in Kassa der Banken u. bei der Abrechnungs- stelle in Konto B											9,181,070. —	
		Billets chez les banques et à la chambre de compen- sation en compte B											Fr. 218,120,480. —	
		Noten in Händen Dritter Billets en mains de tiers											Fr. 218,120,480. —	
		Gesetzliche Barschaft											Fr. 104,924,620. —	
		Especies légales en caisse											7,809,905. —	
		Ungedruckte Zirkulation Circulation non couverte											Fr. 112,734,525. —	
		Gesetzl. Barschaft											Fr. 112,734,525. —	
		Encaisse métallique											Fr. 100,814,235. —	
		Gold — Or											Fr. 113,269,280. —	
		Silber — Argent											—	

Spezieller Ausweis der schweiz. Emissionsbanken mit beschränktem Geschäftsbetrieb. Etat spécial des banques d'émission suisses avec opérations restreintes.

(Artikel 15 und 16 des Gesetzes.)

Vom 4. Oktober 1902. — Du 4 octobre 1902.

(Articles 15 et 16 de la loi.)

Nr.	Firma Raison sociale	Noten-Emission Emission	Notendeckung nach Art. 15 des Gesetzes — Couverture suivant l'article 15 de la loi						Total	
			Innert 4 Monaten fällig — Echéant dans les 4 mois		Schweizer Wechsel		Ausland-Wechsel			
			Noten und Banken in Kassa u. h. d. Abrechnungsstelle, Konto B	Chèques, innert 8 Tagen fällig Depot- u. Kassascheine von Banken	Solwelder Wechsel	Ausland-Wechsel	Lombard-Wechsel	Schweiz. Staatskassascheine, Obligations und Coupons		
			Billets d'autres banques et avoir à la chambre de compensation, compte B	Chèques, bons de caisse et de dépôt de banques, échéant dans les 8 jours	Effets sur la Suisse	Effets sur l'étranger	Avances surnantissement	Bons de caisse d'états, obligations des districts et leurs coupons		
5	Bank in St. Gallen	17,600,000	469,630. 90	—	6,640,938. 90	1,530,235. 75	8,341,000. —	—	12,481,805. 55	
14	Banque du Commerce, à Genève	24,000,000	200,998. 20	—	15,791,883. 30	2,742,906. 90	1,202,800. —	900,000. —	20,888,583. 40	
17	Bank in Basel	23,400,000	360,693. 57	—	12,404,460. 80	4,532,007. 35	9,784,718. 50	—	27,081,875. 22	
31	Banque commerciale neuchâteloise	7,600,000	188,055. 15	—	6,435,296. 46	82,611. 45	574,610. —	—	7,275,573. 06	
Stand am 27. September Etat au 27 septembr		1902	72,600,000	1,214,372. 82	—	41,272,579. 46	8,887,761. 45	15,353,123. 50	900,000. —	67,627,887. 23
			70,200,000	1,546,382. 56	—	37,922,768. 86	9,125,046. 25	16,123,623. 50	900,000. —	65,617,821. 17
			+ 2,400,000	— 332,009. 74	—	+ 3,349,810. 60	— 237,284. 80	— 770,500. —	—	+ 2,010,016. 06
Aktiven — Actif						Passiven — Passif				
Nr.	Firma Raison sociale	Gesetzliche Barschaft Espèces ayant cours légal	Notendeckung n. Art. 15 d. Gesetzes Couverture des billets n. Art. 15 de la loi	Uebrig kurzfristige dispon. Guthaben Autres créances disponibles à courte échéance	Total	Noten-Zirkulation Billets en circulation	In längst 8 Tagen zahlbare Schulden Engagements échéant dans les huit jours	Wechsel-Schulden Engagements sur effets de change	Total	
5	Bank in St. Gallen	7,817,250. —	12,481,805. 55	796,311. 08	21,095,366. 63	17,258,250	506,085. 80	—	17,764,335. 80	
14	Banque du Commerce, à Genève	9,981,050. —	20,888,583. 40	348,938. 70	31,668,572. 10	22,684,700	2,327,478. —	—	25,012,178. —	
17	Bank in Basel	10,468,190. —	27,081,875. 22	1,676,039. 22	39,194,104. 44	22,994,950	4,456,411. 59	—	27,451,361. 59	
31	Banque commerciale neuchâteloise	3,838,945. —	7,275,573. 06	70,281. 94	10,679,800. —	7,569,650	878,448. 49	—	8,448,098. 49	
Stand am 27. September Etat au 27 septembre		1902	31,618,435. —	67,627,887. 23	3,391,570. 94	102,687,843. 17	70,507,550	8,168,896. 88	—	78,675,946. 88
			31,688,085. —	65,617,821. 17	3,797,247. 18	101,098,108. 35	69,571,750	8,870,188. 71	—	77,941,938. 71
			— 64,600. —	+ 2,010,016. 06	— 405,676. 24	+ 1,589,789. 82	+ 985,800	— 201,796. 88	—	+ 784,068. 17

+ Ohne Fr. 11,697. 29 Schweizer Münzen und nicht tariferte fremde Münzen. — + Sans fr. 11,697. 29 monnaies d'appoint et monnaies étrangères non tarifées.

4. Oktober 1902. — Offizieller Diskontsatz der schweizerischen Emissionsbanken: 4%, gültig seit 19. September 1902.

4 octobre 1902. — Taux d'escompte officiel des banques d'émission suisses: 4%, valable depuis le 19 septembre 1902.

Nichtamtlicher Teil — Partie non officielle

Offizielle und private Diskontosätze.

Mitgeteilt von der Kantonalbank Bern.

(Der Privat- resp. Marktsatz ist der Nehmersatz erster Banken für langfristige Accepte.)

	Schweiz		Belgien		Deutschland		Holland		Mailand		London		Paris		Wien		St. Petersburg		New-York
1902	Offiz. Satz	Privat-Satz	Offiz. Satz	Markt-Satz	Offiz. Satz	Privat-Satz	Offiz. Satz	Markt-Satz	Offiz. Satz	Markt-Satz	Offiz. Satz	Markt-Satz	Offiz. Satz	Markt-Satz	Offiz. Satz	Markt-Satz	Offiz. Satz	Markt-Satz	on call
6. Juli	8 1/2	2 1/2	—	—	3	1 1/2	3	2 1/2	—	—	3	2 1/2	3	2 1/2	—	—	—	—	—
12. "	8 1/2	2 1/2	—	—	3	1 1/2	3	2 1/2	—	—	3	2 1/2	3	2 1/2	—	—	—	—	—
19. "	8 1/2	2 1/2	3	2 1/2	3	1 1/2	3	2 1/2	5	4 1/2	3	2 1/2	3	2 1/2	3 1/2	2 1/2	—	—	—
26. "	8 1/2	2 1/2	3	2 1/2	3	1 1/2	—	—	5	4 1/2	3	2 1/2	3	2 1/2	3 1/2	2 1/2	4 1/2	4	—
2. August	8 1/2	2 1/2	3	2 1/2	3	1 1/2	—	—	5	4 1/2	3	2 1/2	3	2 1/2	3 1/2	2 1/2	4 1/2	4	2 1/2
9. "	8 1/2	2 1/2	3	2 1/2	3	1 1/2	3	2 1/2	5	4 1/2	3	2 1/2	3	2 1/2	3 1/2	2 1/2	4 1/2	4	—
16. "	8 1/2	2 1/2	3	2 1/2	3	1 1/2	3	2 1/2	5	4 1/2	3	2 1/2	3	2 1/2	3 1/2	2 1/2	4 1/2	4	5
23. "	8 1/2	2 1/2	3	2 1/2	3	1 1/2	3	2 1/2	5	4 1/2	3	2 1/2	3	2 1/2	3 1/2	2 1/2	4 1/2	4	—
30. "	8 1/2	2 1/2	3	2 1/2	3	1 1/2	3	2 1/2	5	4 1/2	3	2 1/2	3	2 1/2	3 1/2	2 1/2	4 1/2	4	3 1/2
6. September	8 1/2	2 1/2	3	2 1/2	3	1 1/2	3	2 1/2	5	4 1/2	3	2 1/2	3	2 1/2	3 1/2	2 1/2	4 1/2	4	—
13. "	8 1/2	3	3	2 1/2	3	2	3	2 1/2	6	4 1/2	3	2 1/2	3	2 1/2	3 1/2	2 1/2	4 1/2	4	8
20. "	4	3 1/2	3	2 1/2	3	2 1/2	3	2 1/2	5	4 1/2	3	3	3	2	3 1/2	2 1/2	—	—	nach 30 % am gleichen Tage - 12. Sept.
27. "	4	8 1/2	3	2 1/2	3	2 1/2	3	2 1/2	5	5	3	3 1/2	3	2 1/2	3 1/2	3 1/2	4 1/2	4	8—12 % am Schluss 12 %/o 26. Sept.
4. Oktober	4	3 1/2	3	2 1/2	3	2 1/2	3	2 1/2	5	5	4	3 1/2	3	2 1/2	3 1/2	3 1/2	5 1/2	—	7 %

* Auch für dreimonatliche Papiere.

Die wirtschaftlichen Verhältnisse in der Orange Fluss- und der Transvaal-Kolonie.

Nach der «Friedens-Ausgabe» der «British and South African Export Gazette» geben die «Berichte» über Handel und Industrie des deutschen Reichsamt des Innern folgendes Bild von der Gestaltung der wirtschaftlichen Lage und des Handels in den beiden Kolonien:

Die Orange Fluss-Kolonie. — Mineralreichtum. Die weisse Bevölkerung dieser 50,000 englische Quadratmeilen grossen Kolonie, welche ungefähr 140,000 *) Köpfe zählt, beschäftigt sich in der Hauptsache mit Ackerbau und Viehzucht, der Meierei und dem Müllereibetrieb. Der mineralogische Wert des Landes blieb lange Zeit unbeachtet, bis an einigen Orten, besonders in Kofffontein und Jagersfontein mit der Ausbeutung von Diamantfeldern begonnen wurde. Die Ausbeute an Diamanten schwankte zwischen 508,661 £ im Jahre 1898 und 191,255 £ im Jahre 1900. Auch Kohle wird im Lande gewonnen und bildet einen Exportartikel nach Transvaal. In Bethesda werden ferner ungefähr 1000 Arbeiter in Schieferbrüchen beschäftigt, und die Produktion von Schiefer ist dort im Steigen begriffen. Jedenfalls ist der Mineralreichtum des Landes, welcher dem der übrigen Kolonien kaum nachstehen dürfte, noch lange nicht erforscht. Anzeichen deuten auf das Vorhandensein von Eisen, Rubinen und andern Edelsteinen, Salpeter und Kalkstein in abbaubwürdigen Mengen.

Ackerbau und Viehzucht. Die Orange Fluss-Kolonie ist ihrer Bodenbeschaffenheit nach ein für Ackerbau und Viehzucht äusserst geeignetes Land. Was aber die volle Entwicklung der landwirtschaftlichen Produktion im früheren Freistaate wesentlich behinderte, waren die schlechte Wasserversorgung, sowie die ungünstigen Verkehrsverhältnisse nach den Nachbarländern. Bei richtiger Bewässerung und einem Ausbau des Schienennetzes wird es gelingen, der Kolonie unter den Agrikulturstäaten einen wichtigeren Platz einzuräumen, als sie bisher innegehabt hat.

Bloemfontein als Markt-, Handels- und Industriestadt. Die Hauptstadt der Orange Fluss-Kolonie, Bloemfontein, verrät in ihrer Anlage und in ihrem Aeussern einen ausgesprochen holländischen Charakter. Vor Ausbruch des Krieges zählte die Stadt 10,000 Einwohner und erfreute sich infolge starken Bevölkerungszuwachses einer lebhaften Bautätigkeit, und eines raschen Anwachsens ihrer Vororte. Sie besitzt ausser einer Reihe in «einfachem» Stile gehaltener, öffentlicher Gebäude Wasserwerke und Wasserleitung, sowie elektrisches Licht. Dagegen fehlen ihr bis jetzt Kanalisation, sowie sonstige sanitäre Einrichtungen in den Wohnhäusern, elektrische Bahnen, Telephonanlage, auch Strassenregulierung und Pflasterung. Schankwirtschaften sind in der Stadt nicht konzessioniert worden; zehn Hotels sind vorhanden.

Bloemfontein macht im grossen und ganzen den Eindruck einer besseren Landstadt. Dieselbe ist in Wirklichkeit weiter nichts, als ein grosser Marktplatz, auf den die Landwirte ihre Produkte bringen und von wo diese zum grössten Teil nach Johannesburg und Kimberley zu guten Preisen abgesetzt werden. Für den Erlös derselben kaufen die Farmer Gerätschaften und Maschinen von den am Ort ansässigen Kaufleuten. Auch die Kaffern aus Basutoland bringen hierher ihre Landeserzeugnisse und tauschen sie gegen andere, von ihnen begehrte Waren ein. Für den Lokalhandel spielen, neben der Einwohnerschaft der Stadt, des gesunden Klimas wegen sich hier aufhaltende Fremde und ausländische Handwerker, die in grosser Zahl in den Eisenbahnwerkstätten beschäftigt werden, als kaufkräftige Konsumenten eine nicht zu unterschätzende Rolle. Im allgemeinen entspricht der Warenumsatz in Bloemfontein nur dem einer gleich grossen mitteleuropäischen Stadt; doch ist der erzielte Erlös aus demselben sowohl für den Landwirt wie für den Kaufmann verhältnismässig weit erheblicher als in Europa.

Das merkantile Element Bloemfonteins ist im Vergleich zu anderen Handelsplätzen in Südafrika, besonders zu denen an der Küste, kein sehr grosses. Die Zahl der Kaufleute und Ladeninhaber belief sich vor Ausbruch des Krieges auf ungefähr 50; sie wird jedoch voraussichtlich nicht lange so gering bleiben, denn schon jetzt haben sich verschiedene neue Firmen dort etabliert.

Die industriellen Unternehmungen Bloemfonteins wie der ganzen Orange Fluss-Kolonie überhaupt sind nur von untergeordneter Bedeutung.

Andere Städte von Bedeutung. Krönstadt ist der Mittelpunkt eines grossen landwirtschaftlichen Distrikts; Ladybrand ist der Hauptort einer reichen Weizenegend mit ausgedehntem Müllereibetrieb; Ficksburg und Winburg sind als gut prosperierende Marktplätze, Jagersfontein und Kofffontein als Hauptfundorte der Diamanten bekannt.

Es ist jedoch nicht zu vergessen, dass mindestens drei Jahre erforderlich sein werden, um die Spuren des Krieges zu tilgen und um dem Handel diejenige Basis wiederzugeben, welche er früher innegehabt hatte.

Die Transvaal-Kolonie, welche sich über ein Gebiet von 113,642 engl. Quadratmeilen erstreckt und einschliesslich des 8000 Quadratmeilen umfassenden Swazilandes an Fläche England, Schottland und Irland übertrifft, war vor Entdeckung der grossen mineralogischen Schätze nur von Ackerbau und Viehzucht treibenden Ansiedlern bewohnt. Mit Auffindung der Goldminen änderte sich die Physiognomie des Landes sofort. Aus dem einfachen Landwirten wurden reiche Land- und Minenbesitzer, aus dem Agrikulturstaat ein Industrie- und Handelsstaat. Es entstanden grosse Städte, Eisenbahnen wurden erbaut, und ein blühendes, gut organisiertes Staats- und Gemeinwesen trat ins Leben.

Landwirtschaftliche Bedeutung. Die Kolonie hat einen fruchtbaren, sowohl für den Getreide- wie Gemüsebau wohl geeigneten Boden. Der nördliche Teil des Landes hat subtropisches Klima und bietet für die Kultur von Kaffee, Zucker und Tabak die günstigsten Vorbedingungen. Die Ergiebigkeit des Bodens ist bisher nicht in vollem Umfange ausgenutzt worden, denn die Farmer verhielten sich gegen die Einführung moderner Maschinen und Gerätschaften und die Verwendung praktischer Neuerungen im landwirtschaftlichen Betriebe passiv und hielten an ihrer einfachen Methode der Ackerbebauung mit starrer Zähigkeit fest. Wenn erst die geplante, künstliche Bodenbewässerung durchgeführt ist, wird der Ackerbau der Kolonie in absehbarer Zeit den Bedarf einer starken und schnell anwachsenden Industriebevölkerung leicht zu decken vermögen.

Goldbergbau. Noch wichtiger als die landwirtschaftlichen Vorzüge sind die reichen Mineralschätze der Kolonie.

Gewinnung von Kohle und anderen Mineralien. Auch an anderen Mineralien als Gold sind in Transvaal reichliche Vorräte vorhanden. Kohle wird an vielen Stellen, besonders aber in Vereeniging, Middelburg, Springs, Boksburg, Brakpan und Waterval gefunden. Die Gesamtproduktion von Kohle im letzten Jahre vor Ausbruch des Krieges betrug 1,953,026 Tons. Diamanten sind an verschiedenen Orten gegraben worden. Silberbergwerke gibt es bei Pretoria und neuerdings in Marico bei Zeerust. Silbererze sind überhaupt im Lande stark vertreten; ihr Abbau konnte jedoch bisher, weil man eine rentable Schmelzmethode für die Erze noch nicht gefunden hatte, nicht mit Nutzen betrieben werden. Die Produktion von Zink, welches in erheblichen Mengen in den Gegenden von Malmani und Waterberg angetroffen wird und bisher hauptsächlich im Goldscheidungsprozess Verwendung fand, verspricht eine lohnende Industrie zu werden. Eisen, Kupfer, Blei, Antimon, Quecksilber, Asbest, Glimmer, Kobalt, Platin, Uran, Schwefel wurden im Lande entdeckt, wenn auch ihre Gewinnung bisher nicht ernstlich in Angriff genommen worden ist.

Die wichtigsten Städte, ihre kommerzielle und industrielle Bedeutung. Johannesburg ist sowohl als Handels- wie Industriestadt bei weitem bedeutender als die Hauptstadt des Landes Pretoria und nächst Kapstadt überhaupt die wichtigste Stadt in ganz Südafrika. Sie zählte vor dem Kriege 80,000 Einwohner; sie ist weit und geräumig, mit schönen Strassen und Plätzen in modernem Stil angelegt und hat eine stattliche Anzahl öffentlicher Gebäude aufzuweisen. Pretoria verdient, obwohl sich hier auch verschiedene Geschäftshäuser befinden, nur als Hauptstadt und Sitz der Regierung Erwähnung. Potchefstroom ist die frühere Hauptstadt des Landes, Klerksdorp sowie Barberton sind als Goldfundorte und Heidelberg sowie Middelburg wegen ihrer Kohlengruben bekannt.

Das Eisenbahnnetz der Kolonie hat eine Gesamtlänge von 1400 engl. Meilen, wobei die kleine, erst kürzlich eingerichtete Strecke von Vryheid nach Dundee (Natal) nicht mit einbegriffen ist. Geplant sind vorläufig drei neue Linien, und zwar zur Verbindung der Delagoa-Bay mit Rhodesia eine Bahn Pietersburg—Tuli, zur Entlastung der Strecke Kimberley—Johannesburg eine Bahn von Klerksdorp nach Fourteen Streams und schliesslich ein Schienenstrang zwischen Mafeking und Pretoria.

Industrielle Betriebe. Landwirtschaft und Montanbetrieb sind natürlich in wirtschaftlicher Beziehung für Transvaal die ausschlaggebenden Faktoren. Aber auch auf anderen industriellen Gebieten sind die Leistungen der Kolonie nicht zu unterschätzen, wovon eine stattliche Reihe grosser und leistungsfähiger Gewerbanlagen Zeugnis gibt. Hierher gehören in erster Linie die umfangreichen Maschinenbau-Anstalten in Johannesburg und Pretoria, die den Bedarf an Maschinen und Geräten für die Eisenbahnen und Goldminen liefern, mit modernen Einrichtungen ausgestattet sind und vielerlei, selbst sehr grosse Maschinen produzieren können. Der Brennerbetrieb ist durch eine grosse Destillieranstalt in Pretoria vertreten, und an gut florierenden Brauereien sind mehrere in der Kolonie vorhanden. Die Fabrikation von Dynamit, Streichhölzern, Seife, Flaschen und verschiedenen andern hauptsächlich für den Hausgebrauch bestimmten Artikeln wird in Transvaal betrieben und hat sich infolge weitgehender Konzessionen seitens der früheren Regierung und wirksamer Unterstützung durch Prohibitivzölle gut entwickelt.

Zur Errichtung neuer Industriebetriebe bietet sich in Transvaal günstige Gelegenheit; denn die Nachfrage nach Waren aus allen Gebieten, besonders nach Maschinen, ist eine äusserst rege.

*) Bei der Zählung von 1890 wurden einschliesslich der Schwarzen 207,608 Einwohner ermittelt.

Zölle — Douanes.

Russland. — Erleichterungen für die Zollbereinigung im sibirischen Importverkehr. Für die Zollbereinigung von Waren, welche über das europäische Russland nach Sibirien und über Sibirien in das europäische Russland importiert werden, galten bisher die Regeln vom 1. Mai 1900; diesen Regeln zufolge kann der Zoll für Waren, welche über die europäische Westgrenze nach Sibirien importiert werden, zwar in den sibirischen Zollämtern erlegt werden, doch muss die Besichtigung der Waren und die Berechnung der Zollgebühren in den Grenz-zollämtern vorgenommen werden. Von den über die sibirische Grenze importierten Waren darf nur schwarzer Thee ohne vorherige Besichtigung an der Grenze den Zollämtern des Innern zugeführt werden. Gegenwärtig ist nun, wie die «St. Petersburg Zeitung» den «Birsh. Wed.» entnimmt, vom Finanzministerium nach vorheriger Verständigung mit dem Verkehrsministerium die Einführung folgender Erleichterungen beschlossen worden:

1) Die aus Westeuropa importierten Waren können ohne vorherige Besichtigung an der Grenze direkt den Zollämtern in Irkutsk oder Tscheljabinsk zugeführt werden.

2) Aus Sretensk, Mandshuria und Irkutsk können alle Theegattungen dem Zollamt in Tscheljabinsk, dem Landzollamt in St. Petersburg und denjenigen Hauptzollämtern im Innern zugeführt werden, welche mit den genannten drei sibirischen Zollämtern durch einen ununterbrochenen Schienenweg verbunden sind. Alle anderen ausländischen Waren können über Mandshuria direkt nach Sretensk oder Irkutsk geführt werden, wo die Bereinigung stattzufinden hat.

3) Passagiergepäck kann ohne vorherige Besichtigung über Sretensk und Mandshuria in durch Plomben verschlossenen Waggons dem Zollamt in Irkutsk zugeführt werden.

Die direkte Beförderung zu den Zollämtern im europäischen Russland ist nur für Gepäckstücke in Spezialverpackung zulässig.

Die Bestimmung für die Theeinfuhr ist bereits durch eine besondere Verfügung des Verkehrsministeriums in Kraft gesetzt worden; die übrigen Regeln sind auf den 1. Oktober in Kraft getreten.

Verschiedenes — Divers.

Baumwollmarkt. Die Herren Scheffer & Drascher in Hamburg berichten unter dem 4. Oktober: Der Markt war während der ganzen Woche von der Erwartung des Bureaubereichs über den Stand der amerikanischen Baumwollenernte beherrscht. Wenngleich man den offiziellen Ziffern, die sich in früheren Jahren so oft als unrichtig erwiesen haben, kein grosses Vertrauen entgegenbringt, so glaubt man doch, dass die Schätzung des Agrikulturbureau von erheblichem Einfluss auf das Verhalten der amerikanischen Spekulation sein könnte. In der ersten Wochenhälfte überzog die Befürchtung, dass eine weitere Schädigung der Ernte zu konstatieren sein würde, und demzufolge zogen die Preise an. In der zweiten Wochenhälfte erfuhr der Erntestand auf Grund der einlaufenden Meldungen eine entschieden günstigere Beurteilung, und der Markt gab wieder nach, gleichzeitig waren die Makler des Price'schen Hausekonsortiums schlank Abgeber per Januar und März, obgleich Herr Price dabei mit einer Bezeichnung der Ernte auf 9 1/2 Mill. Ballen herauskam, was für den Konsum nicht im entferntesten genügen würde.

Gestern Abend ist nun der offizielle Bericht erschienen und bringt eine Ziffer von 58,3 % als Durchschnittsstand der amerikanischen Baumwollenernte. Wenn diese Ziffer zutreffend wäre, dann würde freilich der voraussichtliche Ertrag der Ernte recht niedrig zu bemessen sein. Zuverlässige Leute bezeichnen die Zahl von 58,3 als zu niedrig, das hinderte aber nicht, dass die Outside-Spekulation durch

den Bureaubereich zum Kaufen angeregt wurde und den Markt dadurch zum Steigen brachte.

Nachfolgend geben wir eine Vergleichung des durchschnittlichen Erntestandes der amerikanischen Baumwolle mit den vorangegangenen Monaten und Jahren und fügen die Ernteresultate der diversen Produktionsländer in den vorhergehenden Jahren hinzu:

	1902	1901	1900	1899	1898	1897
Erntestand für Mai . . %	95,1	81,5	82,5	85,7	89	88,5
„ „ August . . „	64	71,4	68,2	68,5	79,8	78,3
„ „ September . . „	58,3	61,4	67	62,4	75,4	70
Anbaudäche Acres	27,500,000	27,874,000	26,534,000	24,175,000	23,176,000	22,057,000
Ertrag per Acre Pfd. engl.	?	180	193	189	240	237

Ernte:						
Nordamerika . Ba. les	?	10,770,000	10,425,000	9,440,000	11,235,000	11,181,000
Ostindien	?	3,431,000	3,052,000	2,618,000	3,477,000	2,844,000
Aegypten	?	920,000	720,000	855,000	730,000	919,000
Brasilien	?	1,052,000*	900,000	1,000,000	1,000,000	1,015,000

Baumwoll-Wollente . . .	?	16,173,000	15,097,000	13,908,000	16,442,000	15,959,000
-------------------------	---	------------	------------	------------	------------	------------

Preise für amerikan. B'wolle (höchster)	Pfg.	52	69	42	85	41
Basis middling: (niedrigst.)	Pfg.	89	41	29	28	30

* Inkl. China (200,000 Ballen) und asiat. Russland (400,000 Ballen).

Heutiger Preis für Lieferung per Dezember: 44 Pfg., per März: 43 1/2 Pfg.

Nach den letzten aus Bombay vorliegenden Berichten sind die Ernteaussichten in Indien durchaus befriedigender Natur und aus vielen Distrikten laufen glänzende Schilderungen ein. Man nimmt an, dass der Ertrag der diesjährigen Ernte grösser ausfallen wird, als der vorjährige, zu einer ziffermässigen Schätzung ist es noch zu früh.

In Egypten hat es zwar an Klagen über Wassermangel und Nebel nicht gefehlt, dennoch gehen selbst weniger günstige Beurteilungen dahin, dass der vorjährige Ertrag der Ernte auch in dieser Saison jedenfalls erreicht werden dürfte, wobei allerdings die Erzeugung brauner Makos durch den Mehranbau von Joanovich und Abassi beeinträchtigt wird. Es sei bei dieser Gelegenheit bemerkt, dass der Baumwollanbau einen bedeutenden Zweig der ägyptischen Landwirtschaft bildet. Der Wert der aus Egypten exportierten Baumwolle macht ungefähr 66 % des ägyptischen Gesamtexportes und ca. 40 % der landwirtschaftlichen Gesamtproduktion aus. Die Einfuhr ägyptischer Baumwolle nach Deutschland über Hamburg, welche 1895 nur 34,000 Zentner betrug, ist 1900 auf 127,000 Zentner gestiegen.

In Nordamerika deuten, entgegen der niedrigen offiziellen Erntestandsziffer, die tatsächlichen Zufuhren auf eine höchst ergiebige Ernte. Sie betragen bis heute bereits 536,000 Ballen mehr als im Vorjahre.

Amerikanische Viehzucht. Der «Kommissär der St. Louis-Weltausstellung für Frankreich und die Schweiz» schreibt: Senator W. A. Harris, Mitglied des amerikanischen Kongresses ist in Europa eingetroffen. Als grosser Farmer und Viehzüchter ist er mit der Mission betraut, sich eine Ausstellung von Zuchtieren aus europäischen Ländern zu sichern. Er hat die Vorteile, die aus einer Einfuhr von bestimmten Rassen nach den amerikanischen Prärien dortigen Züchtern erwachsen können, ins Auge gefasst und will deshalb versuchen, die Zusage zu einer Ausstellung einer Anzahl Tiere aus den Herden seiner Majestät König Eduards VII zu erhalten. Später will er nach der Schweiz kommen. Einige der stark gebauten Rassen unserer Milchtiere würden den Bedürfnissen der amerikanischen Züchter vorzüglich entsprechen.

Télégramme du 6 octobre. L'administration des Colonies portugaises annonce l'ouverture au service international des bureaux Mossuril, Muchella, Moginaque let Kinga formant un nouveau réseau dans les districts de Mozambique. Le tarif est celui de Mozambique, augmenté de dix centimes par mot.

Annoncen-Pacht:
Rudolf Mosse, Zürich, Bern etc.

Privat-Anzeigen. — Annonces non officielles.

Régie des annonces:
Rodolphe Mosse, Zurich, Berne, etc.

Kanton Bern.

Auf 31. Dezember 1902 wird die zweite Amortisationsserie des Anleihe von 1895, Fr. 43,697,000 à 3 %, mit Fr. 444,500 zur Rückzahlung gelangen und es sind hiefür folgende 889 Scheine ausgelost worden:

Nr. 3901—3950, Nr. 5301—5350, Nr. 10601—10602, Nr. 12201—12250, Nr. 19501—19550, Nr. 23651—23700, Nr. 27551—27600, Nr. 29051—29100, Nr. 45851—45900, Nr. 47001—47050, Nr. 48751—48800, Nr. 49451—49500, Nr. 55551—55600, Nr. 64101—64150, Nr. 64551—64600, Nr. 78701—78750, Nr. 84651—84700, Nr. 94114—94150, Nr. 95651—95700.

Von der ersten Amortisationsserie (31. Dezember 1901) sind noch folgende Scheine nicht zur Einlösung präsentiert worden:

Nr. 5637, 8942, 8943, 8944, 8951—8959, 8968—8979, 18251—18253, 18257, 18290, 18292, 30094—30098, 40401—40450. (1891)

Die betreffenden Inhaber werden aufmerksam gemacht, dass diese Titel von den angegebenen Terminen an nicht mehr zintragend sind. Bern, den 1. Oktober 1902.

Der Finanzdirektor i. V.:
F. v. Wattenwyl.

Schweizerische Lebensversicherungs- und Rentenanstalt in Zürich.

Wir erwerben solide Werttitel und Hypotheken, welche mit Niessbrauchrechten zu Gunsten dritter Personen belastet sind und zahlen den entsprechenden Wert in bar.

Wir zahlen den Kapitalwert von Niessbrauchrechten an Werttiteln gegen Abtretung dieser Rechte.

(1349)

Die Direktion.

Aufforderung!

Wer Wechsel auf die Firma Fritsch & Egli in Zürich besitzt, wird dringend ersucht, mir ohne Stillschaltung Mitteilung zu machen.

Zürich, den 3. Oktober 1902.

(1881)

Fritsch, a. Notar.

Solothurner Kantonalbank.

An unserer Kasse werden bis auf weiteres (1413)

3 1/2 % Obligationen

in runden Summen von mindestens Fr. 500 ausgegeben. Dieselben sind von drei zu drei Jahren kündbar und werden nach Wunsch auf den Namen oder Inhaber ausgestellt.

Die Direktion.

Kommanditär gesucht

mit 50 mille in ein nachweisbar best florierendes, kaufmännisches Geschäft, das im Begriff ist sich auszudehnen. Gewinnbringende, prima Kapital-Anlage. Offerten sub Chiffre Z P 7515 an die Annoncen-Expedition Rudolf Mosse, Zürich. (1888)

Schönster Zimmerschmuck

herrliche Geschenke, bestes Mittel gegen kalte Flüsse, Halschmuck-Teppiche, weiss (v. Elster) silber- u. dunkelgr. 3—8 M. Angora-Chines. Ziegen- u. all. mod. Pelzteppiche. Chaiselongue-Deck, etc. Katzenfell, best. Mittel, Gicht u. Rheumat. Hilar. Preislist. fr. Nicht possendes nehme ich franco zurück. W. L. Böhlmann, Kürschner, Winsen-Luhe. Spezial-Pelz-Teppich-Versand-Geschäft. (1797)

Chiffre-Inserate

besorgt direkt und ohne alle Nebenspesen die Annoncen-Expedition von Rud. Mosse in Zürich, Bern, Aarau, Basel, Biel, Chur, St. Gallen, Glarus, Lausanne, Luzern, Rapperswil, Schaffhausen, Solothurn, Zofingen etc.

Kursblatt des Berner Börsenvereins

Geschäftsbücher, Kopierbücher,

Bücher mit Extralinearuren

liefern ab Lager und fertigen billigst an

Kaiser & Co., Bern.

Nur gute Qualität zu vorteilhaften Preisen. Bei grösserem Bedarf bitten wir Offerte zu verlangen. (1812.)

Adressen aller Länder u. Branchen

auf Listen, Couverts u. gumm. Streifen geschrieben, sowie Bezugsquellen lief. bei Porto-Garantie Adressen-Verlagsanstalt Zürich (Gotthardstr. 56). Prosp. gratis. (1883)

erscheint mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage täglich. Preis jährlich Fr. 7.

Abonnemente nehmen alle Postbureaukonten gegen.